

Cupido *lysimon* corneliae REGTEREN ALTENA

Tenerife: Orotava 28. III. 1 ♂ 1 ♀, 10. IV. 2 ♂♂, häufig; Punta Hidalgo 1. IV. 1 ♀.

La Palma: Sta. Cruz 9. III. 1 ♀, flog in Anzahl; Barranco Seco und Bco. Agua 12. III. 4 ♂♂ 3 ♀♀.

Gomera: Barranco Seco 22. III. 1 ♂. Neu für die Insel.

Hierro: La Frontera 15. III. 1 ♂. Neu für die Insel.

Adopoea *christi* REBEL .

Tenerife: Los Silos 31. III. 1 ♂ 1 ♀, flog in Anzahl; Barranco del Rio (Punta Hidalgo) 1. IV. 2 ♂♂ 1 ♀, häufig.

La Palma: Barranco Seco 11. III. 1 ♂, häufig.

Gomera: Barranco Seco 22. III. 3 ♂♂; Hermigua 22. III. 5 ♂♂ 1 ♀. Neu für die Insel.

Schriften:

1. EVERS, A. M. J.: Die Malachilidae der Kanarischen Inseln. — Ent. Bl. 55, 1959.
2. HOLT—WHITE, A. E.: The Butterflies and Moths of Teneriffe. London 1894.
3. LEDERER, G.: Naturgeschichte der Tagfalter, Teil 2. Stuttgart 1941.
4. NORDMANN, A. F.: Verz. der von R. FREY und R. STORA auf den Kanarischen Inseln gesammelten Lepidopteren. — Comm. Biol., 6, 1935.
5. REBEL, H., & A. ROCENHOFER: Zur Lepidopterenfauna der Canaren. — Ann. k. k. naturhist. Hofmus., 9, 1894.
6. REBEL, H.: Dritter Beitrag zur Lepidopterenfauna der Canaren. — Ann. k. k. naturhist. Hofmus., 11, 1896.
7. —: Vierter Beitrag zur Lepidopterenfauna der Canaren. — Ann. k. k. naturhist. Hofmus., 13, 1898.
8. —: Fünfter Beitrag zur Lepidopterenfauna der Canaren. — Ann. k. k. naturhist. Hofmus., 21, 1906.
9. —: Sechster Beitrag zur Lepidopterenfauna der Canaren. — Ann. k. k. naturhist. Hofmus., 24, 1910.
10. —: Siebenter Beitrag zur Lepidopterenfauna der Canaren. — Ann. k. k. naturhist. Hofmus., 31, 1911.
11. —: Achter Beitrag zur Lepidopterenfauna der Canaren. — Ann. naturhist. Mus. Wien, 49, 1939.
12. RECTEREN ALTENA, C. O. van: Macrolepidoptera collected in Teneriffe and La Palma in the spring of 1947. — Tijdschr. Ent., 91, 1946.
13. SEITZ, A.: Die Croïschmetterlinge der Erde. 1. Abt., Bd. 1 und Suppl.
14. STERZ, O.: Beiträge zur Macrolepidopteren-Fauna der Insel Teneriffa. — Iris, 26, 1912.
15. WOLFF, F. von: Der Vulkanismus, 2. Bd., Stuttgart 1931.
16. ZERNY, H.: Lep.-Fauna des großen Atlas. — Mem. Soc. Scienc. nat. du Maroc, 12, 1935.

Verfasser: KARL STAMM, Sollingen, Pommernweg 12.

18306 / 5 Teik

M. Arechavaleta

Sonderdruck

aus

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

März 1863

Nr. 6
Seite 45

73. Jahrgang

ALFRED KERNEN VERLAG, 1 STUTTGART-W, Schloss-Strasse 80

Beitrag zur Lepidopterenfauna der Kanaren

KARL STAMM

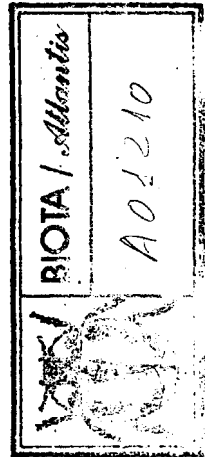
Mit 5 Abbildungen

Vom 4. März bis zum 13. April 1962 besuchte ich, zusammen mit dem Malachiiden-Spezialisten Herrn ALFONS M. J. EVERS, Tenerife, La Palma, Gomera und Hierro, die westlichen Inseln des Kanarischen Archipels.

Die Ausbeute an Tagfaltern, die von den Inseln gut bekannt und von welchen seit geraumer Zeit nichts „Neues“ gemeldet wurde, brachte eine Anzahl von Neufunden für Gomera und Hierro. Auf Tenerife, in dem gewaltigen Zirkus der Cañadas in 2300 m Höhe auf den Lavafeldern des Pico de Teide, fand sich *Euchloe belemia eversi* n. subsp. Bisher war der Falter auf Tenerife noch nicht gefangen worden. Von La Palma brachte ich eine Serie *Goiiepteryx cieopatra palmae* n. subsp. mit, die sich sowohl von *cieopatra* als auch von *cleobule* recht deutlich unterscheidet. Ebenfalls von La Palma ist eine ♀-Form von *Cyciirius webbianus* ♀-f. *hilda* (Sexualdichromismus!). Nach aufregender Jagd ging auf Gomera ein weißes ♂ von *Colias croceus* ins Netz.

In jüngerer Zeit ist mehrfach die Frage nach der Entstehung der Kanarischen Inseln im Zusammenhang mit der Besiedelung derselben diskutiert worden; REBEL (11), ZERNY (17), EVERS (1). Über die Entstehung des Archipels Klarheit zu bekommen bedeutet, die Entwicklung und Herkunft der vielen Besonderheiten und Endemismen in Flora und Fauna, die sich hier in der Isolation entwickeln konnten, besser verstehen zu können.

Auf Grund der Zusammensetzung von Flora und Fauna ist man geneigt anzunehmen, daß die Inseln Teile des afrikanischen Festlandes gewesen sein müssen und daß der Vulkanismus als sekundäre Erscheinung im Zusammenhang mit dem Abbruch der afrikanischen Scholle zu verstehen ist.



REBEL (11) schreibt dazu: „Eine große Stütze findet die Annahme einer ehemals bestandenen landfesten Verbindung der Kanarischen Inseln mit dem afrikanischen Festland auch in den wertvollen Bodenuntersuchungen GAGELs, denen zufolge die Kanaren nicht aus vulkanischen Materien aufgebaut sind, sondern in ihrer Bodenbeschaffenheit besser mit Nordwestafrika übereinkommen.“

Neuere Bodenuntersuchungen haben nun diese Ansichten und Feststellungen bestätigt. Prof. v. WOLFF (15) schreibt darüber: „Der Untergrund der vulkanischen Formationen ist besonders auf Fuerteventura aufgeschlossen. Es sind palaeozoisch aussehende Tonschiefer und braunliche Kalke, deren schlecht erhaltene Fossilien zu einer stratigraphischen Eingliederung nicht ausreichen.“

Noch bedeutungsvoller sind die Befunde, die die westlichste der Inseln, Hierro, betreffen (WOLFF l.c., S. 1023): „Die ältesten Schichten sind marine Kalke der unteren Kreide. Bei Val Verde an der Nordostspitze fanden COTREAU und LEMOINE einen Seeigel *Discoidea puluinata*, der für das Cenoman oder Turon leitend ist. Dieser Fund ist für die gesamte Stratigraphie der Canaren von höchster Bedeutung.“

Ich bin der Auffassung, daß auf Grund vorstehend angeführter Daten die Ansicht zu den Akten gelegt werden kann, daß die Kanarischen Inseln vulkanischen Ursprungs und aus der Tiefe des Atlantiks emporgestiegen seien.

Über den Zeitpunkt der Trennung der Inseln vom Festland gehen die Meinungen allerdings noch recht weit auseinander. Eingehende geologische Untersuchungen, unter Beachtung von Gegebenheiten in Flora und Fauna, sind noch notwendig, um auch hier zu einer endgültigen Klärung zu kommen.

Liste der Ausbeute

Pieris brassicae cheiranthi HÜBNER

Tenerife: Orotava 25., 30., 31. III. 2 ♂♂ 1 ♀, 2. IV. 1 ♀, am 12. IV. im Botanischen Garten mehrfach. Los Silos 31. III. vereinzelt beobachtet.

La Palma: Los Llanos 8. III. 1 ♀; sonst mehrfach, aber immer einzeln.

Das ♀ von Los Llanos ist auffallend klein, die Schwarzfleckung weniger stark; im Aussehen ganz gleich der subsp. *wollastoni* von Madeira.

Gomera: Barranquillo 21. III. 2 ♂♂.

Pieris rapae LINNAEUS

Tenerife: Las Mesas 5. III. 1 ♂; Orotava 28. III., 11. IV. 4 ♂♂ 4 ♀♀, häufig.

D

La Palma: Los Llanos 8. III. 1 ♂; Barranco Seco 12. III. 1 ♀.

Gomera: Barranco Seco 20. III. 1 ♂.

Hierro: Betenana 14. III. 3 ♀♀, flog in Anzahl. Neufund für Hierro. Die Falter sind groß, der mitteleuropäischen gen. *aestiva* entsprechend.

Pontia daplidice LINNAEUS

Tenerife: Mt. Las Mesas 5. III. häufig; Los Silos 31. III. häufig; Orotava 11. IV. häufig.

La Palma: Umgebung von Sta. Cruz 10. III. häufig; Barranco Seco und Agua 12. III. häufig.

Gomera: Barranco Seco 20. III. sehr häufig.

Hierro: Betenana 14. III. hfg.; Valverde 17. III. hfg.

Die von allen Inseln eingetragenen, beim Fang nicht ausgewählten Exemplare zeichnen sich durch besondere Größe aus. Eine Ausnahme machen fünf Falter (es flogen mehr!), die ich in dem mit schwerem Geröll bedeckten Talboden des Barranco Seco auf Comera erbeuten konnte. Die Falter sind auffallend klein und fielen unter der dort häufig fliegenden Art sofort ins Auge. Spannweite der 4 ♂♂ 31 bis 33 mm, 1 ♀ 28 mm. Mikroklimatische Gegebenheiten an einer besonderen Lokalität dürften als Ursache für das Entstehen dieser „Frühjahrsform“ anzusehen sein.

Euchloe belemia eversi n. subsp.

Holotypus: ♂ Tenerife, Cañadas 2300 m, 8. IV. 1962, leg. et coll. STAMM (Abb. 1).



Abb. 1: *Euchloe belemia eversi* n. subsp., ♂ Holotypus, Tenerife, Cañadas 2300 m, 8. 4. 1962, leg. STAMM.

Abb. 2: *Euchloe belemia*, ♂, Tunesien, Cap Carthago 30. 3. 1961, leg. STAMM.

Vfl-Länge 18 mm. Vfl-Oberseite: Die weißen Flecke im schwärzlichen Apex sind zu einer Binde vereinigt. Mittelfleck in der Mitte des Außenrandes stark eingeknickt, wodurch derselbe in der unteren Hälfte verschmalert ist. Vfl-Unterseite: Mittelfleck stark reduziert.

Grundfarbe im Apex weiß, nicht gelb wie bei der subsp. hesperidum, die von Fuerteventura beschrieben ist. Paratypen: 18 ♂♂ 2 ♀♀, Tenerife, Cañadas 8. IV. 1962. Die Falter zeigen nur eine geringe Variabilität. Länge der Vfl 17—49 mm. Der Mittelfleck im Vfl ist bei einigen Exemplaren auch im oberen Teil verschmälert.

Augenscheinlich hatte die Flugzeit erst begonnen; überwiegend flogen Männchen und die Mehrzahl der gefangenen Falter waren noch unbeschädigt. Schnell und streunend flogen die Falter auf den fast vegetationslosen Lavafeldern; besonders an einer Stelle fanden sie sich ein, an der sich die in Horsten wachsende gelbblühende Crucifere *Sysimbrium bourgaeaneum* angesiedelt hatte, auf deren Blüten sich die Falter zu kurzem Saugen niederließen. — Die Art ist neu für Tenerife.

Die neue Subspecies trägt den Namen meines Freundes ALFONS M. J. EVERS.

Colias croceus FOURCROY

Tenerife: Mt. Las Mesas 5. III. 2 ♂♂. Barranco de Masca 29. III. 1 ♂; Las Mercedes 6. IV. in Anzahl; Orotava 3 ♂♂ 1 ♀-f. helice; sonst überall und häufig in frischem und abgeflogenen Zustande.

La Palma: Sta. Cruz 7., 10. III. 2 ♀♀; Barranco Seco 11. III. 1 ♀; Bco. Agua 12. III. 1 ♂; sonst überall und häufig.

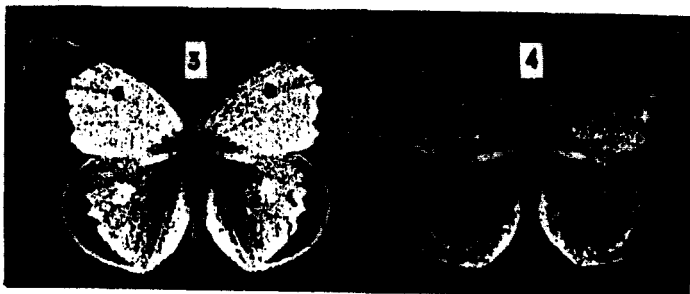


Abb. 3: *Colias croceus*, ♂ n. f. cabracasa. Belegstück. Gomera, Bco. Seco 21. 3. 1962. leg. STAMM.

Abb. 4: *Colias croceus*, ♂. Tenerife, Bco. de Masca 29. 3. 1962. leg. STAMM.

Gomera: Barranco Seco, häufig, 20., 22. III. 2 ♂♂ 2 ♀♀, 1 ♀-f. helice, 1 ♂ albinotisch, n. f. cabracasa (Abb. 3):

Grundfarbe der Flügeloberseiten hell cremeweiß. Hinterflügel schwach grau bestäubt, mit weißem Mittelfleck. Flügelunterseiten hell blaulichgrau; Discus der Vfl bleichgelb. Fühler und Beine weiß.

Belegstück: ♂ Gomera, Barranco Seco 22. III. 1962, leg. et coll. STAMM.

Es wird die Ansicht vertreten, daß das Gen, welches für die Weiß-

färbung bei Weibchen vieler *Colias*-Arten verantwortlich ist, als Letalfaktor bei der männlich determinierten Nachkommenschaft wirkt, wonach hier ein seltener Ausnahmefall vorliegen müßte.

Hierro: Betenana 14., 15. III. 3 ♂♂ 1 ♀-f. helice. Neu für die Insel.

In Zeichnung und Färbung sind die Falter sehr variabel, wie auch ihre Größe sehr unterschiedlich ist. Vfl-Länge: ♂♂ 17—24 mm, ♀♀ 19—25 mm.

Gonepteryx cleopatra cleobule HÜBNER

Tenerife: Mt. Las Mercedes 6. IV. 1 ♀; die Falter flogen zahlreich, aber unerreichbar hoch; sonst immer nur einzeln beobachtet.

Gomera: Hermigua 22. III. Flög in Anzahl, keine erbeutet.

Gonepteryx cleopatra palmae n. subsp.

Holotypus: ♂ La Palma, Barranco del Agua 12. III. 1962, leg. et coll. STAMM (Abb. 5).

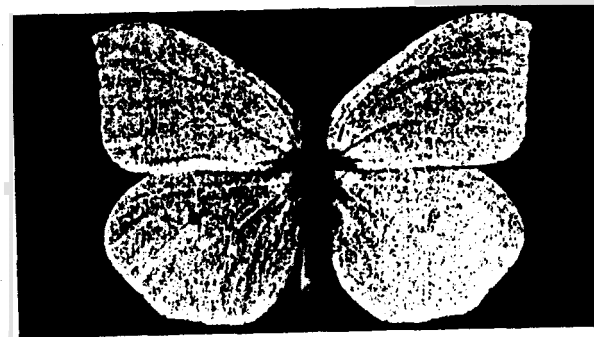


Abb. 5: *Gonepteryx cleopatra palmae* n. subsp. ♂ Holotypus. La Palma, Bco. Agua 12. 3. 1962. leg. STAMM.

Vfl: Länge 31 mm. Flügelschnitt wie bei subsp. cleobule. Saumflecke etwas weniger stark. Vfl-Oberseite zitrongelb; licht orange angeflogen, vor dem Saum verlaufend und die zitrongelbe Grundfarbe hervortreten lassend. Orangefarbener Anflug blasser als bei *cleopatra*. Hfl: Zitrongelb. Unterseiten der Flügel grünlichgelb; im Discus der Vfl gelb.

Paratypen: 7 ♂♂ 2 ♀♀, La Palma, Bco. Agua 12. III. 1962. Die ♀♀ sind größer als die ♂♂, Vfl-Länge 34 mm. Vfl-Oberseite blaß grünlichgelb. Hinterflügel bis zum Saum schwach orange bestäubt. Flügelunterseiten weißlich grün. Discus der Vfl hellgelb.

REBEL (5) bemerkte schon, daß vier männliche Falter, die Prof. SIMONY am 25. VIII. 1889 auf La Palma fing, viel blasser orangerot gefärbt seien als die Falter von Tenerife. Auch REGTEREN-

ALTENA (12) bemerkte die Unterschiede gegenüber den Tenerife-Faltern, enthielt sich aber einer Stellungnahme, da er nur einen männlichen Falter erbeutete. Das einheitliche Aussehen der jetzt in Anzahl auf Palma erbeuteten Falter dürfte aber zur Genüge zeigen, daß es sich hier um eine gute Rasse handelt. — Zu prüfen wäre, welcher Rasse die auf Gomera fliegenden Falter angehören, oder ob sich auch dort eine besondere Form herausgebildet hat.

Vanessa atalanta LINNAEUS

Tenerife: Orotava Bot. Garten 28.111. 1 ♀, häufig.
La Palma: Los Llanos 8. 111. 1 ♂; Fuencaliente 9.111. in Anzahl.
Gomera: Barranco Seco 22.111. 1 ♂. — Neu für die Insel.
Hiero: Valverde 17. 111. 1 Expl. Neu für die Insel.

Vanessa indica vulcania GODART

Tenerife: Orotava 28. III., 7. IV. häufig; Mt. Las Mercedes 6. 4.
2 ♂♂.

La Palma: Sta. Cruz 6. III. 1 ♂, ein sehr kleines Exemplar; Fuencaliente 9. III. 3 ♂♂ 2 ♀♀.

Gomera: Umgeb. von San Sebastian 21. 111. 1 ♂ häufig, auf Distelblüten und an faulen Tomaten saugend. Barranco Seco 22.111.1 ♂.

Hiero: La Frontera 15. III. 1 ♂; Valverde 16. 111. 1 frischgeschlüpfte ♀; Nur vereinzelt beobachtet. Neu für die Insel.

Vanessa cardui LINNAEUS

Auf allen besuchten Inseln häufig, frisch und in abgeflogenen Zustand. Raupen in allen Stadien an Disteln und sehr häufig auf einer Malva sp.

Danaus chrysippus LINNAEUS

Tenerife: Los Silos 31. 111. 1 ♂; Punta Hidalgo 1. IV. 1 ♀; Orotava, Bco. Martiane 5. IV. in Anzahl; Bco. del Infierno 4. IV. eine fast erwachsene Raupe, die sich am 7. IV. verpuppte und den Falter am 28. IV. ergab.

La Palma: Umgeb. von Sta. Cruz 6.111. in Anzahl.

Gomera: Bco. Seco 22.111. 1 ♂.

Danaus plexippus LINNAEUS

Tenerife: Bco. Martiane (Orotava) 5., 9. IV., sehr häufig.

Kopulierende Paare konnte ich in der niederen Vegetation und hoch über dem Erdboden auf Palmen beobachten. Eiablage auf *Asclepias curassavica* (Schwalbenwurz). LEDERER (3) schreibt, daß die Falter „beim Besaugen der Blumen die Flügel stets geschlossen halten“, eine Behauptung, die ich nicht bestätigen kann. Ebenso oft wie mit geschlossenen traf ich die Falter mit geöffneten Flügeln auf den Blüten der Futterpflanze der Raupe an.

Pararge aegeria xyphioides STAUDINGER

Tenerife: Orotava 28. III., 5., 12. IV. sehr häufig; Bco. de Masca 29.
111. 1 ♀; Los Silos 31. 111. 1 ♂.

La Palma: Sta. Cruz 6.111. 1 ♂; Bco. del Agua 12. 111.5 ♂ 6.

Gomera: Bco. Seco 20. 111. 1 ♂, flog in Anzahl; Hermigua 22. III.
2 ♂♂. Neu für die Insel.

Maniola jurtina fortunata ALPHERAKY

Tenerife: Los Silos 31. 111. ♂♂ zahlreich, keine ♀♀; Bco. del Rio
1. IV. ♂♂ häufig, 1 ♀.

Gomera: Hermigua 22. 111. ♂♂ zahlreich, noch keine ♀♀. Neu für die Insel.

Daß kaum Weibchen zu sehen waren, deutet wohl darauf hin, daß die Flugzeit gerade erst begonnen hatte.

Lycaena phlaeas LINNAEUS

Tenerife: Mt. Las Mesas 5. III. häufig; Los Silos 31. III. 1 ♀; Orotava 7. IV. häufig.

La Palma: Fuencaliente 7. 111. häufig.

Gomera: Barranquillo 21.111. häufig.

Hiero: Betenana 14. 111. 1 ♂; La Frontera 18. 111. 1 ♂, flog zahlreich. Neu für die Insel.

Ein sehr hoher Prozentsatz der Falter hat blaugefleckte Hfl (= f. caeruleopunctata). Die Falter sind überdurchschnittlich groß und kräftig in den Farben.

Lampides boeticus LINNAEUS

Tenerife: Orotava: La Dahesa 12. IV. vereinzelt beobachtet.

Gomera: Barranco Seco 22. 111. 12 ♂♂, an eng begrenzter Stelle flogen die Falter in großer Zahl, alle in stark abgeflogenen Zustand.

Cyclirius webbianus BRULLÉ

Tenerife: Barranco de Masca 29. 111. 2 ♂♂ 6.

La Palma: Fuencaliente 9. III. 1 ♂; Punta de los Guinchos 6. 111.
10 ♂♂ 2 ♀♀.

Ein ♀ ist oberseits auf allen Flügeln gelbbraun, wie im Discus der VfI unterseits. Die Flügelsaume nur schmal dunkelbraun. Vor dem Saum der Hfl eine Reihe dunkler Flecke. Die Flügelwurzeln sind blau bestäubt (n. f. hilda). Belegstück: ♀, La Palma, Punta de los Guinchos 6. III. 1962, leg. et coll. STAMM.

Eine interessante sexualdichroistische Form neben der f. brunnea, durch welche webbianus in die Reihe der polymorphen Arten zu stellen ist.

Gomera: Barranquillo 21. III. 2 ♂♂ 1 ♀; das ♀ ist dunkelbraun, ohne jedes blau (= ♀ f. brunnea). Die Art ist neu für Gomera.